

Am Barenhose.

Ein in kulturgeschichtlicher Hinsicht merkwürdiges Bild hat Professor V. Brüdner im ersten Bande seiner „Geschichte Russlands bis zum Ende des 18. Jahrhunderts“...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Wirtin des Barenhose, eine in der Geschichte genannt wird, ist eine 2000 Jungfrauen höherer und niederen Standes nach der alexandrovischen Vorstadt bringen...

Die Kassenrevision.

Von Friedrich Thieme.

An einem trübigen, nebelsternen Märzorgen ging Albert Neumeister, der Procurist und Vorsteher der Filiale eines angesehenen Bankinstituts...

Der Bankvorsteher pflegte für gewöhnlich nicht so früh aufzustehen, doch heute hatte ihn ein unerträgliches Kopfschmerz vom Lager auf und in's Freie getrieben...

Neumeister trat ein, seine unheilvolle Ahnung fand Bestätigung in dem unsicheren Benehmen des alten Mannes...

Der alte Mann juckte dem Besucher angibt in's Gesicht, dieser beulte sich, sah zu betübeln, „Nein, nein,“ erwiderte er freundlich...

Der Kaufmann zuckte zusammen, „Ein Augenblick überlegte Neumeister, dann tauchte eine fonderbare Idee in ihm auf...“

„Darf ich mir die Frage erlauben, was der Herr, der soeben herankam, hier gemollt hat?“ sagte er zu dem Verkäufer...

„Dieser hat den Fremden an, ohne zu nächst zu antworten, „Kennen Sie den Herrn?“ fragte er endlich...“

„Ja, sehr gut.“ „Ich nehme großes Interesse an ihm.“ „Noch immer jögerte der Mann, dann erwiderte er langsam: „Nun wohl, so will ich es Ihnen sagen...“

„Ein Augenblick überlegte Neumeister, dann tauchte eine fonderbare Idee in ihm auf...“

Das Geschäft von C. W. Vogt befand sich ganz in der Nähe. Der Bankvorsteher eilte hin und öffnete, selbst athemlos vor Hast und innerer Bewegung, die Thür des Geschäftslokals...

„Ich werde ihn gleich rufen.“ „Kann er nicht kommen?“ „Er ist wohl bei dem Bekannten im Hotel...“

„Guten Morgen, guten Morgen!“ „So früh schon auf den Beinen? Welcher Ursache verbanke ich das Vergnügen Ihres Besuches?“

„Kann ich Sie einen Augenblick unter vier Augen sprechen?“ „Der Kaufmann wechselte die Farbe...“

„Nein, nein,“ erwiderte er freundlich, „Aber vielleicht liegt ein Unglück bevor, wenn nicht rechtzeitig Schritte gethan werden, es zu verhindern...“

„Ich habe es taufenbild bewiesen.“ „Gut, so hören Sie denn...“

„In entschuldigter Weise, sagen Sie lieber...“

„Grißelnd schritt er dahin, ohne eine Erklärung für den bestemmlichen Vorfall zu erwidern...“

„Mit einem Male durchzuckte ihn ein Gebanke: Heute war ja der dreißigste, an welchem Vor gewöhnlich die monatliche Kassenrevision stattfand!“

Er ist mein Freund, und wenn er es auch nicht wäre, so würde es ein Verbrechen sein, einen braven Mann, weil er aus Kindesliebe sich zu einer Unregelmäßigkeit hat hinreißen lassen, in's Unglück zu stürzen...“

„So ist Alles verloren?“ „Bestehen Sie keine Möglichkeit, sich das Geld auch nur für einige Stunden auszuhändigen?“

„Wir müssen ihm helfen! Schredlich, wenn der Bedauernswürthe eine Ueberlieferung, die den edelsten Beweggründen entpfehlen ist, mit Schande und Tod bühen müßte!“

„Ich hoffe nicht, die Erfahrung lehrt, daß sich ein Vorhaben bis zum letzten Moment hinauszuziehen wird...“

„So hofft er also; doch Gefahr ist jedenfalls im Verzuge...“

„Ich dankte Ihnen — danke Ihnen von Herzen!“

„Ich kann nicht anders,“ rief er sich entschlossen zu, „in der Welt kommt es ja öfters vor als dieses.“

„Mehranß ging er in eine gewohnte Thätigkeit, schloß den Kassenzettel auf, nahm die Bücher heraus, stellte die Tagesliste zurecht...“

„Der Kassierer sah auf dem Sofa, den Kopf in die Hand gestützt, allem Anschein nach düstler vor sich hindrübend...“

Neumeister hatte den Blick aufgefangan, den der Besorner des Raumes vorhin auf die Thür fallen ließ. Er folgte der Richtung mit den Augen und stellte fest, daß der Ausgetretene des Beamten dort an einem Gassen hing...“

„Was steht zu Diensten?“ „Eine Tasse starken, schwarzen Kaffees, — hast Du noch eine übrig?“

„Du wirst mir einen großen Gefallen thun.“ „Du wirst mir einen großen Gefallen thun.“

„Nach einer Weile kehrte der Kassierer mit dem verlangten Getränk zurück...“

„Das thut wohl, wenn man noch nüchtern ist,“ nahm er das Gespräch wieder auf...“

„Beide begaben sich darauf an die Stätte ihrer täglichen Wirksamkeit, der Bankvorsteher hochfester, wenigstens die größten Schwierigkeiten überwinden zu haben...“

„Mitleidig betrachtete ihn der Bankvorsteher...“

„Der gutmüthige Neumeister beruhigte ihn sofort hierüber, indem er harmlos lächelnd sagte: „Guten Morgen, Ernst, wie geht's nach der gestrigen Anleihe?““

„Der Kassierer blinzelte seinen Kollegen einen Augenblick prüfend an...“

Japanische Regierung verschiedene kommerzielle Einrichtungen einer eingehenden Betrachtung unterzieht, zum Besuche unseres Institutes ein, wir würden daher unter allen Umständen vor drei Uhr wieder in der Residenz sein...“

„Zu lebenswürdig, Herr Kommerzienrath,“ versicherte Neumeister, „Bitte, meine Herren, nehmen Sie gefälligst Platz; Herr Vogt wird Ihnen unverzüglich Kaffee und Bücher unterbreiten...“

„Ernst Vogt ergriff mit Freude die Gelegenheit, seinen Freund auf kurze Zeit zu verlassen...“

„Nach dem Wunsche des Neumeisters zu erfüllen, sobald er die Thür hinter sich geschlossen hatte, sprang der letztere auf, erreichte mit zwei Sprüngen den Platz, wo der Kopf des Kassierers hing...“

„So, nun schick, Du Unglücksheusch,“ brummte er vor sich hin...“

„In diesem Augenblicke pochte es leise an die äußere Thür...“

„Neumeister kehrte rasch in das Zimmer zurück, das kleine Paket mit den Banknoten in der Tasche...“

„Doch sein Wort kam über seine Lippen...“

„Nein, nein,“ flammte der Kassierer aufnehmend. Eine schwere Last fiel ihm vom Herzen...“

mit zitternder Hand und reichte das Paket dem Revor. „Wie vorher vor Dual und Furcht, so mühte er sich nun vor Freude kaum zu fassen...“

„Ich habe nun gethan, was jeder Andere an meiner Stelle ebenfalls thun würde, Ernst...“

„Richtig, da war er schon. Er hatte die Herren das Haus verlassen...“

„Sprich nicht so, lieber Ernst, Deine Worte treffen mich bitter...“

„Noch am selben Tage traf das erwartete Geld von dem Geschäftsfreunde des Kaufmanns ein...“

„Doch sein Wort kam über seine Lippen...“

„Der Kassierer preßte die Hand vor die Stirn...“

„Nein, ganz und gar nicht...“

„Nein, nein,“ flammte der Kassierer aufnehmend. Eine schwere Last fiel ihm vom Herzen...“

Nahrungsvorgern.

Die Frau des Hauses am Schreißtisch sitzt, Das Haupt geküßt in die Hände, Sie betet, daß Gott einen Lichtstrahl ihr In das Dunkel des Geistes sende...“

Genommene Bedenken, Ergannt (zum Einjährigen Schulse), Einjähriger, das kann ich eigentlich nicht gestatten, daß Sie mich frei halten! — Schulse: „Ich bin's nicht, der Einjährige Müller thut's!“